

Zusammenfassung (von Doris Rinke):

Das waren Österreichs Gruppen-Aufführungen der Welt-Gymnaestrada 2011 in Lausanne

Turnsportzentrum Dornbirn

2.500 Besucher fasst die „Halle 7“ der Welt-Gymnaestrada in Lausanne. Und gerade so viele waren auch Mittwochmorgen bei der Performance des Turnsportzentrums Dornbirn, um mit der großen, auf Team-Turnen spezialisierten Equipe von Marieluise Kogler auf einen geheimnisvollen Planeten zu turnen. Ehrensache, dass im dichten Publikum auch viele Vorarlberger und weitere Österreicher sitzen. „Goht scho Dornbirn goht scho“ ist der Schlachtruf, für Nicht-Vorarlberger: „es geht schon ...“. Und es ging, wirbelnd, zu rockiger Musik, Minitramp und Tumbling, Gymnastik dazwischen, Stepppodeste. Den Vogel schießt ein Leder-hosen-Boy ab, keine sechs wahrscheinlich, aber mit vielen tapferen Schweizer Handständen auf dem Kasten, während die Mädchen diszipliniert Bodenturnen. „Living on a Special Planet“, das heißt für die mehrfachen österreichischen Meister des Team-Turnens auch in Lausanne: Turnen, turnen turnen ...

Turnerschaft Göfis

Göfis ist ein kleines Dorf bei Feldkirch in Vorarlberg, man sagt, das sonnenreichste im Ländle. Und wahrlich musikalische und turnerische Sonne bringt die TS Göfis in die Hallen der Lausanner Welt-Gymnaestrada, wenn das große Team von Gerhard Lampert mit seiner „Magic Mozart“-Turnshow auftritt. Aufwändige Kostüme und weiße Perücken für alle, ein weißes Klavier, ein echtes Schaukel-Pferd und Klänge von der Kleinen Nachtmusik bis zu Falcos „Rocking Amadeus“ machen die originelle Anmutung aus. Turnerische Highlights am Pferd und am Minitrampolin fordern Klatschorgien und Jubel heraus. Am Ende, zu fahnschwingenden Göfnerinnen und Göfnern, standing ovations von 2.500 Zuschauern in der beliebten Halle 7. Ein Fest für Mozart, ein Fest für die Vorarlberger.

Turnerschaft Hohenems

Das „Team Hohenems“ mit den Köpfen Britta und Gerhard Hafner hat für seine rund 70 Damen und eine Handvoll Herren einen temporeichen, 15minütigen Mix aus Tanz, Minitrampolin, Tumbling und Aerobics einstudiert und liegt damit voll im WG-Trend 2011. Und das alles zu einem mitreißenden Medley von Michael-Jackson-Songs unter dem Motto „This is it“. Die Halle 7 ist eine der größten auf der WG in Lausanne, noch dazu in bevorzugter Lage gleich neben der Ausstellungshalle der Nationen. Und sie ist proppenvoll, als die HohenemserInnen eintanzen und ihre Bewegungsfreude auf begeistert mitklatschende internationale Besucher übertragen. Riesen-Applaus, Riesen-Jubel, Riesen-Erfolg für die EmserInnen.

Gymnastikclub Klosterneuburg

„Happy Gym Klosterneuburg“ ist eine Rhythmische Gymnastikgruppe unter Leitung von Ruth Hauck, die mit 29 Damen nach Lausanne gereist ist – mit wöchentlich einer Trainingsstunde und zwei Proben eine ganz schöne Herausforderung für den Verein. „Happy Gym in Motion“ auf Klosterneuburgerisch ist Rhythmische Gruppengymnastik mit Reifen, Seilen, Band und ohne Handgeräte, mit attraktiven Gerätewürfen, die fast alle gelingen. Erklärte Publikumslieblinge: die acht allerliebsten Minis, deren tapfere Kathi sich schon auf die nächsten Auftritte freut. Die gymnastradagestählten Damen empfinden ihr Publikum „eher ruhig, aber freundlich“ und hoffen, dass am nächsten Tag beim Frühstück das Brot nicht wieder ausgeht.

Turnerschaft Mäder

2007 ist Pedersen aus Brasilien in Mäder hängen geblieben und avancierte inzwischen zu einem gefragten Choreografen in Vorarlberg. Er schuf auch die WG-Performance der TS Mäder, in ihrer Art ziemlich einzigartig in Lausanne, weil es eine ausschließliche Akrobatiknummer mit vielen Hebungen und Pyramiden ist. Kinder werden gestemmt und durch die Luft gewirbelt, man erinnert sich an den Cirque du Soleil. Der Jubel kennt kaum Grenzen, selbst die Stimme der Moderatorin überschlägt sich vor Begeisterung.

Tanzgruppe ÖTB Eberschwang

Die Tanzgruppe, kurz TAGRU, des ÖTB Eberschwang in Oberösterreich hatte sich (wieder einmal, denn sie ist schon Welt-Gymnaestrada-Stammgast) für Lausanne etwas Besonderes einfallen lassen, und sie waren tüchtig gefordert, die Mädchen von Eva Bozic. Drei Hallenvorfürungen mit „Tension of Dance“, eine eigene Einstudierung („The Vampires' Party“) für die Außenbühne am modernen Flon und die Mitwirkung beim Österreich-Abend hielten die Showmädchen ganz schön auf Trab. Und sie waren erfolgreich, die oberösterreichischen „Kalendermädchen“ (wieder trug ein Kalender zur Finanzierung der WG-Teilnahme bei): am Flon sprang der Funke gleich über, die tollen Kostüme und perfekten Frisuren zogen alle Blicke auf sich, es gab viel Applaus des Stadtpublikums. „Full house“ in den Hallen 1 und 3: die knapp 15-minütige Tanzperformance verzauberte das Publikum. Gewöhnungsbedürftig war die schräge Bühne im Beaulieu-Theater (Halle 8) bei der dritten Gruppenvorführung, und als erste des Tages aufzutreten, ist ein Handicap. Aber Julys Schweizer Freunde kamen und unterstützten die Eberschwangerinnen nach Kräften. Zusammengefasst: die Welt-Gymnaestrada war auch für die Oberöreicherinnen wieder ereignis- und erfolgreich. Wir sind schon gespannt auf den Helsinki-Kalender!

ASKÖ Oberösterreich (Bad Ischl + Linz Stamm)

Vollends die Sympathien des Publikums auf ihrer Seite hatte die ASKÖ Bad Ischl/Linz mit der ausgefeilten Tanzgymnastiknummer „Frauenpower“ unter Leitung von Andrea Feichtinger. Es ist schon fast eine Revue, die da zu perfekt imitiertem Gesang nach Tina Turner, Madonna oder Marilyn Monroe getanzt wird. Schwungvoll, präzise, mit stilechten, sehr sorgfältig abgestimmten Outfits zwischen High Heels und Ballerinas, Hot Pants und Tüllröcken der Sixties. Nach Abba und den Diamonds, die der Mädchen

beste Freunde sind, blieb sogar dem Moderator nur ein begeistertes „congratulations to this performance“.

Und der höchstpersönliche Eindruck der Berichterstatteerin: es gibt viele schöne Mädchen auf der Welt-Gymnaestrada, fotogene Mexikanerinnen mit malerischen Kopfbedeckungen, süße gedrillte chinesische Mädchen, temperamentvolle Südamerikanerinnen, russische Kinder, die schon in die Sotschi-Olympiawerbung eingebunden werden, und blonde nordische Elfen. Aber die oberösterreichischen Mädchen aus Ischl/Linz sind einfach die schönsten ...

TS Röthis und TS Egg

Den allerersten rotweißbroten Gruppenauftritt der Gymnaestrada meisterten die vereinigten TurnerInnen der Turnerschaften Röthis und Egg in Vorarlberg. „Newsflash“ ist eine Geschichte, von Thomas Bachmann erfunden und umgesetzt. Es geht um die täglichen Nachrichten aus der Zeitung, die – man staune – auch in Gymnastik, Tanz und Akrobatik umgesetzt werden können. Vor restlos voller Halle zeigte die Gruppe viel Humorvolles zu bekannten Schlagern: Baywatch, Ententanz, Pyramiden und eine sauber geturnte Reihe von Flic-Flacs samt abschließendem Salto des Choreografen persönlich rissen das Publikum mit.

Turnerschaft Schlins

Die schwarz und gelb glitzernden Showtanz-Mädchen der TS Schlins laufen flächenfüllend ein. Sie kratzten heuer knapp an Europa-Medaillen, wurden („wegen eines kleinen Fehlers“, wie Trainern und Choreografin Nicole Tschabrun bedauert), immerhin EM-Vierte. Das wird zwar in Österreich kaum beachtet, aber auf der Gymnaestrada vor Fachpublikum bejubelt. In exakten Formationen werfen die rund 50 Mädchen die Beine und fallen synchron in den Spagat, besser als jede Pariser Revue-Truppe. Die ausgefeilte Choreografie zu rockigen Rhythmen („Let’s Rock The Stage“) und die Power der Mädchen lassen das Publikum minutenlang mitklatschen. Dazwischen stemmen die sieben Herren Mädchen in die Lüfte. Strahlendes Revue-Lächeln der Showtänzerinnen, sichtbare Freude über den Publikumserfolg, Zurufe der vielen österreichischen/Vorarlberger Fangruppen.

WAT

Udo Jürgens wäre sicher stolz, wüsste er, dass er mit seinen Songs ganz prominent bei der Welt-Gymnaestrada vertreten ist. Dank dem Wiener Arbeiterturnverein und seinen Trainerinnen Ulrike und Hilde Loidolt gibt es eine methodisch toll aufgebaute Choreografie für jedes Alter unter dem Motto „Moving Generations“. Bei den Oldies beobachtet man den Weg vom „Einfachen zum Schweren“ sowie von „exakt geturnten Elementen zu weichen Bewegungen“. Die Jüngeren zeigen beim Rope Skipping allerhand, nützen Nordic-Walking-Stöcke einmal anders und zeigen mit bunten Soft-Frisbees originelle Wurfkombinationen. Die WAT-Gruppe ist ganz bewusst ein Gegenpol zu vielen Aufführungen mit hohen Einzelleistungen, kommt wohl genau deshalb beim Publikum so gut an. Da macht Turnen Spaß, für Damen und Herren, für Jung und Alt. Aber bitte mit Sahne ... *(Tlw. Textänderungen durch Robert Labner)*

Turnerschaft Wolfurt

Die „Gerätehalle 7“ wieder bis auf den letzten Stiegenplatz besetzt: Die TS Wolfurt mit ihren geheimnisvollen „Rittern der Apokalypse“ in der Choreografie von Tobias Feurstein zeigt Turnen und Show in Reinkultur und nach bester „Schweizer Manier“: Jeder Schritt, das Her- und Wegräumen der Geräte, der Wechsel der Bilder ist exakt in die Choreografie eingebunden. Zu Tumbling auf dem selbst mitgeschleppten Air-track, Minitrampolinsprüngen inklusive Schrauben und den federleichten Hebefiguren kommen Boden- und Barrenturnen – die Wolfurter waren und sind eben Kunstturner... Hochattraktiv die Optik in Weiß, Schwarz und Silber, zu einem fulminanten Schlussbild aufgebretet. Turnen, Show und Präzision zeichnen die Wolfurter Gymnaestrada-Produktion aus, Jubel und Applaus von tausenden Zuschauern sind der Lohn. Und was in der WG-Szene außergewöhnlich ist: dieses Vorarlberger Team besteht je zur Hälfte aus Turnerinnen und Turnern.

Doris Rinke